

Korrekturwahn an unserer Schule

Beitrag von „pancake“ vom 17. Juni 2022 17:25

Ich muss zugeben, ich habe in meinen 5. und 6. Klassen auch 1x die Woche einen Test geschrieben, nur eben immer in Stressphasen gelöst (die Kids lösen lassen), welche ich dann einsammele. Und eben nur 1x1-Aufgaben. Klar, das war lästig zu korrigieren - aber zumindest haben ein paar Kids jetzt ein bisschen mehr Routine im Rechnen. Und mit 20 Aufgaben / 5 Minuten war das noch akzeptabel im Korrekturaufwand.

Gleichermaßen - ich verstehe, was du meinst. Mein System war für mich gut - eben weil es mein System ist, und ich mich bewusst dafür entschieden habe. Das aufgezwungen zu bekommen, stelle ich mir schwer vor - bzw. ich würde versuchen, mich zu weigern.

In Sprachen ist das aber "normal" - Stichwort Vokabeltests. Warum sollte es das in Mathe nicht sein?

Die Bewertung und den Umfang finde ich daneben - aber es ist schwierig, sich gegen alt-eingesessene Kollegen zu stellen. Besonders, wenn man noch neu ist.

Ist es vielleicht möglich, ein "Mittelding" zu nehmen? Denn mit Tests ist es (in der Sek II) auch manchmal möglich, noch einmal Motivation zu schaffen. Da sonst in Arbeiten oft auch schlechte Noten geschrieben werden, und dann bei einer Abfrage von 10x ganzrationale Funktionen ableiten dann auf einmal auch viele mal gute Noten schreiben - und das ist in Mathe leider selten. Würde für mich bedeuten - weg von 40 Aufgaben, und vielleicht einfach im Rahmen von "täglichen Übungen", wie sie zu meiner Schulzeit hießen. Jeder hat ein Blatt, auf dem nur Ergebnisse notiert werden, die Lehrkraft stellt 5 Aufgaben zum Kopfrechnen, 5 Minuten. Und dann wird gelöst, wessen TÜ denn bewertet wird.

Nimmt vielleicht etwas Druck raus.

... und bei uns an der Schule gibt es auch Fachschaften für alle Fächer. Vielleicht ist das einfach nur regional unterschiedlich, wie die Fachgruppen genannt werden? Bei uns sind "Fachschaft" / "Fachgruppe" in der Regel synonym verwendet.